

Hallo Ihr Lieben,

wegen eines schlimmen Unfalls im Dorf senden wir euch heute direkt noch eine Infopost. So könnt ihr etwas mehr die Art des Lebens und Arbeitens hier kennen lernen.

Ein sehr steiler Hang und direkt auf der Grenze unterhalb des Nachbarhauses aus Adobe (Lehm)-Ziegel wird eine 4-6m tiefe Baugrube ausgehoben. Die ersten



Stahlarmerungen für das Fundament und die Hauspfosten werden gerade angebracht. Laut Augenzeugen waren schon Risse in der nicht abgestützten Adobe Wand des oberen Hauses zu sehen, doch es wird ohne Sicherung der einsturzgefährdeten Wand weitergearbeitet.



Frühmorgens erreichte uns der Notruf. Die Wand und das halbe Nachbarhaus oberhalb der tiefen Baugrube stürzten in die Baugrube und es gibt viele verletzte Bauarbeiter. Vier junge Bauarbeiter kommen kurz darauf mit der Ambulanz in die Notaufnahme. Ein Verschütteter, so sagten die Bauleute zu einem unserer Ärzte aus der Nachbarschaft, der direkt vor Ort war, ist schon tot. Dr. Lukas sprang sofort in die Baugrube und konnte diesen Mann reanimieren, bevor sie ihn zum Krankenhaus brachten. Ein weiterer war ebenfalls sehr schwer verletzt und musste reanimiert werden. Es wurde lange

für das Leben der Beiden in der Notaufnahme gekämpft. Sie hatten, so die Tomographien, wahrscheinlich zu lange keinen Sauerstoff bekommen und somit Hirnschäden erlitten. Nach deren Stabilisierung und einigen Stunden auf Intensiv, wurden sie in eine Klinik mit Neurologie verlegt. Leider mussten beide, trotz schneller Hilfe, zu guter Letzt mit dem Leben bezahlen. Zwei Familien sind nun ohne Papa.



Das sind die Realitäten, das harte Leben der Menschen hier, was wir öfter miterleben, täglich sehen und das uns oft schockiert. Die Gemeindegeldkollekte am Sonntag wurde für diese Familien gesammelt, eine Möglichkeit durch praktische Hilfe etwas von Gottes Liebe weiterzugeben. Doch dieser Unfall hätte so leicht verhindert werden können. Mit etwas mehr Sicherheit, einer abgesicherten Baugrube, evtl. Schutzhelmen etc., wäre das so nicht passiert.

Das gleiche denken wir, wenn wir 3 oder 4 Personen auf einem Motorrad sehen, die in der Regel zwar Coronamasken aber keinen Helm tragen. Auch Autos, die völlig verkehrsuntüchtig auf der Panamericana unterwegs sind und damit sich und andere gefährden. Unverständlich, aber so funktioniert das Leben hier – nicht immer aber – oft.



Danken und Beten...

- Für viele Bewahrung die wir als Familie täglich, oft spürbar erleben...
- Für die Menschen hier in Curahuasi und Gottes Wirken hier im Land...

*Muchos Saludos de Martha, Pit y Danilo*